

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

N 115.

Mittwoch, den 20. Mai nachmittags.

1903.

## Amtlicher Teil.

**Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Ordensdekorationen zu verleihen:** das Offizierskreuz des Albrechts-Ordens: dem Obersten z. D. Pücher, bisher Kommandeur des 14. Inf.-Regts. Nr. 179; das allgemeine Ehrenzeichen: dem Wapenmeister (Oberfaßschmied) Seidel des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28.

**Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachgenannten Offizieren, Sanitätsoffizieren und Mannschaften die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:** des Großkomturkreuzes des Königl. Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens: Allerhöchstherrn diensttuenden General à la suite, Generalmajor d'Essa; des Offizierskreuzes desselben Ordens: Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Majoren v. Schönberg und Fehr v. Weid, Allerhöchstherrn Leibarzt Generaloberarzt Dr. Selle, Divisionsarzt der 1. Div. Nr. 23; des Komturkreuzes mit dem Stern des Königl. Württembergischen Ordens der Krone: Allerhöchstherrn diensttuenden General à la suite, Generalmajor d'Essa; des Ehrenkreuzes desselben Ordens: Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Majoren v. Schönberg und Fehr v. Weid, Allerhöchstherrn Leibarzt, Generaloberarzt Dr. Selle, Divisionsarzt der 1. Div. Nr. 23; des Großkreuzes des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Generalstabs- u. D. v. Gerritsch di Monte Barshi; des Komturkreuzes 2. Klasse desselben Ordens: dem Major Wildorf, Kommandeur des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: dem Hauptm. v. Riesenwetter, Komp.-Chef im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12; der goldenen Verdienstmedaille desselben Ordens: dem Feldwebel Krumbiegel des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; der silbernen Medaille desselben Ordens: dem Sergeanten Linger und dem Jäger Gräber des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12; des Großkreuzes des Kaiserl. und Königl. Österreichischen Franz-Joseph-Ordens: Allerhöchstherrn diensttuenden General à la suite, Generalmajor d'Essa; des Kaiserl. und Königl. Österreichischen Ordens der Eisernen Krone 2. Klasse: Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Majoren v. Schönberg und Fehr v. Weid, Allerhöchstherrn Leibarzt, Generaloberarzt Dr. Selle, Divisionsarzt der 1. Div. Nr. 23.

**Personalveränderungen in der Armee.**  
Offiziere, Fähnriche u. A. Ernennungen, Beförderungen und Verlegungen. Im aktiven Heere. 19. Mai. Dehm, Oberst, unter Enthebung von der Stellung als Militär-Intendant des XII. (1. R. S.) Armeekorps, mit der bisherigen Uniform und Weidenschaft des Standortes Dresden zu den Offizieren von der Armee versetzt. Die Oberlieut. Deckerling beim Stabe des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, unter Ernennung zum Kommandeur des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, u. Verleihung, à la suite der Armee und militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts, u. Ehrenthal, beantragt mit Führung des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., — zu Obersten befördert. u. Rosspott, Oberlieut. der Kav. als Regts.-Kommandeur versetzt. Die Major: Banagemann, Bata.-Kommandeur im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, zum Stabe des 4. Inf.-Regts. Nr. 103 versetzt. Zimmermann, agr. dem 3. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt und zum Inspektanten der Waffen bei den Truppen ernannt, u. Halleben, agr. dem 13. Inf.-Regt.

Nr. 178, zum Bata.-Kommandeur im Regt. ernannt. Die Hauptleut. Agricola, Komp.-Chef im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, unter Aggregation bei diesem Regt., u. Einlingen, agr. dem 6. Inf.-Regt. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, — zu überzähligen Majoren befördert, u. Leoben im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Komp.-Chef ernannt. Goetze, Oberlieut. im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeekorps entsetzt. Haensel, Lieut. im 3. Inf.-Regt. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, zum Oberlieut. die Fähnriche: Philipp im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Söh im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, diesen mit einem Patente vom 20. Mai 1902, — zu Leut. befördert. Die Unteroffiziere: Pelt im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Lehrtreiter, Schneider im 3. Inf.-Regt. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Sella im 7. Königl. Inf.-Regt. Nr. 106, Friedrich im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, — zu Fähnricen ernannt. Graf v. Soyos, Lieut. im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt. Schulze, Oberlieut. im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, unter Verlegung in das 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Abteilung für Landesaufnahme kommandiert. Kumann, Lieut. im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, zum Oberlieut., vorläufig ohne Patent, die Fähnriche: Zeimbach im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Höfner im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, diesen mit einem Patente vom 20. Mai 1902, — zu Leut. befördert. Ulrich, Unteroffizier im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, zum Fähnriche ernannt. Stein, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 12, unter Verleihung der Komp., zum überzähligen Major befördert. Schmidt, Oberlieut. im Inf.-Regt. Nr. 12, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. Die Unteroffiziere: Bock im Inf.-Regt. Nr. 12, Reckler im 2. Ulan.-Bat. Nr. 22, — zu Fähnricen ernannt. Bachsmuth, Fähnriche, im 1. Train-Bat. Nr. 12, zum Leut. befördert. Schreiter, Oberlieut. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Inspektant der Waffen bei den Truppen, zum 2. Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. I Dresden ernannt. Tondeur, Hauptm. z. D. und Bezirksoffiz. des Landw.-Bez. I Dresden, kommandiert zur Dienstleistung bei der Zentral-Registrier- und Produktions-Verwaltung des Kriegsministeriums, der Charakter als Major verliehen. Huhle, Oberlieut. a. D., in der aktiven Armee und zwar als Oberlieut. mit Patent vom 15. September 1899 im 10. Inf.-Regt. Nr. 134 wiederernannt.

Im Beurlaubtstande. 19. Mai. Lücke, Lieut. der Regt. des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, zum Oberlieut., Raffelt, Oberlieut. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, zum Hauptm., Dr. Knothe, Lieut. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, zum Oberlieut., die Bismarckmedaille bzw. Wapenmeister: u. Stern des Landw.-Bez. Leipzig, zum Leut. der Regt. des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Bresselau v. Bresselau, Kommandeur des Landw.-Bez. Leipzig, zum Leut. der Regt. des 9. Feldart.-Regts. Nr. 32, Schaber des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Leut. der Regt. des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77, Pfeiffer des Landw.-Bez. I Dresden, zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert.

Abchiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. 19. Mai. Pücher, Oberst und Kommandeur des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Kaezel, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 12, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, — zur Disposition gestellt. Ten Oberlieut.: Stark im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Höfner im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, — mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Armeeeuniform der Abchied bewilligt. Jagenbrand, Charakterl. Ober-

lieut. z. D. und 2. Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. I Dresden, unter Fortgenießung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 7. Königl.-Inf.-Regts. Nr. 106 mit den vorgeschriebenen Abzeichen, von seiner Dienststellung auf sein Gehalt entlassen.

Im Beurlaubtstande. 19. Mai v. Carlowitz, Hauptm. der Regt. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Schmauß, Hauptm. der Regt. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, — mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Zelansky, Hauptm. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armeekorps-Uniform, Staan, Oberlieut. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, — der Abchied bewilligt. Dr. v. Pflug, Oberlieut. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, Dr. Kubens, Lieut. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, Richter, Lieut. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Burgun, Lampe, Major, Oberlieut. der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, Dürfeld, Lieut. des Trains 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abchied bewilligt.

U. Im Sanitätskorps. 19. Mai. Die Assistenz-ärzte: Dr. Friedrich beim 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, zum Oberarzt befördert, Dr. Bichardt beim 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, zum 6. Inf.-Regt. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg versetzt. Die Unter-ärzte: Dr. Wetz beim Schützen- (Jäg.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Dr. Bohmig beim 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Dr. Friele, Unterarzt der Regt. im Landw.-Bez. Leipzig, — zu Assistenzärzten befördert. Dr. Schmalz, Oberarzt beim 6. Inf.-Regt. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, mit Pension unter dem Vorbehalt der Wiederanstellung bei den Sanitäts-offizieren des Beurlaubtstandes für den Fall der Wiederherstellung bis zur Garnisationsfähigkeit innerhalb der allgemeinen Dienstpflicht, der Abchied bewilligt. Dr. Kollath, Stabsarzt der Regt. im Landw.-Bez. Grotzenhain, Dr. Königsdorffer, Stabsarzt der Landw. im Landw.-Bez. Plauen, diesen mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abchied bewilligt.

15. Mai. Herz, Stabsoffizier des 15. Inf.-Regts. Nr. 184, der Titel Militär-Konst.-Dirigent verliehen.

(Beschl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Lage in Frankreich.

Aus Paris schreibt man uns:

Die Osterferien des Parlaments sind nun zu Ende. Die Budgetkommission der Kammer hielt schon in der vergangenen Woche Sitzung ab, um einige rückständige Arbeiten vorzubereiten. Die nächste Beschäftigung des Parlaments wird wieder die Behandlung der Kongregationsfrage sein. Denn nachdem die Wüchsigorden abgetan worden sind, kommen nun die Nonnen an die Reihe. Es ist nicht anzunehmen, daß die letzteren subtiler von den radikalen Gesetzgebern behandelt werden, als die Männer. Deshalb wird es von neuem zu stürmischen Szenen aller Art und zu Kundgebungen kommen, denn die weiblichen Klosterorden sind mindestens ebenso mit der Bevölkerung verwachsen, wie die männlichen, einige ohne Zweifel

noch mehr und namentlich diejenigen, die sich mit Unterricht und Erziehung beschäftigen. Es ist bekannt, daß man das französische Mädchen aus guter Familie nicht eher sieht, als bis es heiratet. Wo weit es bis dahin? Im Kloster. Hier ist es am sichersten aufgehoben. Im Paris lebt eine ganze Reihe von Nonnenklöstern von den Einnahmen, die sie dem Umfange verdanken, daß sie sozigen Mädchenheime sind. Auch die Kindererziehung und Heberbergnung bringt den Pariser Nonnenklöstern viel ein. Wie viele reiche Familien des In- und Auslandes kommen nach Paris, um die Töchter und die Unterhaltung der Weltstadt zu genießen. Wie könnten sie das, wenn es keine Nonnenklöster gäbe? In Theater, Konzerte und in wie viele andere Orte, in Gesellschaften, zu Dinners und allerhand Festlichkeiten kann man die Kinder nicht mitnehmen. Sie werden einfach eintrouilliert im Kloster untergebracht. Die Nonnen nehmen sie in Pension, verpflegen, verpflegen und unterhalten sie und sorgen durch Unterricht für ihr geistiges Wohl.

Im Kloster sind auch die Kinder der Paris be- suchenden Fremden am besten aufgehoben. Sie sind unter behändiger aufmerksamer Aufsicht, können sich im weiten Klostergarten herrlich tummeln, und die Eltern gehen inzwischen ohne Sorge um sie ihrem Vergnügen über, wenn sie in Paris wohnen, ihrem Beruf und sonstigen Beschäftigungen nach. Welchen Jargon an Kindern hatten die Pariser Nonnenklöster stets zu den Weltausstellungen, sowohl seitens der Fremden als der Einheimischen! Es ist kein Wunder, wenn letztere, gleichviel ob Katholiken, Protestanten, Juden oder Mohammedaner die Nonnenklöster zu schätzen. Denn keine Bürger- oder Staatschule kann den Eltern in Frankreich so viele Vorteile bieten. Deshalb sind auch die Meinungen über die Notwendigkeit und Wichtigkeit der strengen Anwendung des Klostergesetzes von 1901 so sehr geteilt, die jetzt die Hauptbeschäftigung des radikalen Ministeriums ist, und deshalb wird diese Vorlesung dieses Blattes machen, denn Tausende von Eltern leiden darunter. Eine Toleranz der Regierung gegen die Nonnenklöster ist aber nicht zu erwarten. Dafür steht sie zu sehr unter der Jacke der Sozialisten. Wiederholt hat man in den letzten Tagen gesehen, wie sehr letztere die Regierung bevormunden. Allenfalls in Frankreich provozierten die Sozialisten Vorkommnisse in den Kirchen. Allerdings trug hierzu die auffällige Weislichkeit eine direkte Schuld, die im allgemeinen niemals auf gutem Fuße mit den Einrichtungen und der Regierung der Republik stand. Die Pfarrer ließen die geistlichen, oder wissenschaftlicher ausgebildet, inkonsequenzen in ihren Kirchen predigen, und diese nahmen sich nun namentlich den Sozialisten gegenüber kein Blatt vor den Mund. Das verlor sie diese. In manchen Fällen aber ärgerte es sie schon, daß die Nonnen unter dem Deckmantel der Pfarrer überhaupt auf die Kanzel zu treten wagten, wozu sie eben nur seitens dieser, die Herren in ihren Gottesdiensten sind, berechtigt waren. Daher sah man die Sozialisten, die sonst nie hineinkommen, plötzlich auch einmal in der Kirche. Sie waren gekommen, um den betreffenden Mönch aus Predigen zu verhindern, und das gelang ihnen, wenn sie in genügender Stärke erschienen, vollkommen. Die Kirche aber wurde der Schauplatz von Ständeln. Auf diese Weise usurpierten die Sozialisten die Rechte der Erbkönigsmacht und substituieren sich der Obrigkeit. Sie griffen der Regierung vor und wütheten sich in Dinge, die sie nichts

## Kunst und Wissenschaft.

**Residenztheater.** — Am 19. d. Mtz.: „So leben wir“. Lustspiel in vier Aufzügen von Leon Zeigler.

Die literarische Gerechtigkeit verlangt, daß das Lustspiel, das am vergangenen Sonnabend im Residenztheater auf der Bühne gehoben wurde, an dieser Stelle wenigstens nicht unerwähnt bleibe, denn wie immer man über das gänzlich veraltete Sujet der Arbeit, über den freierigsten Aufbau der Handlung und über mancherlei andere, die Technik des Werkes angehende Dinge denken mag, so darf doch anerkannt werden, daß in der Dichtung manches verfluchte gute Wort sich befindet, daß die Charakterisierung der Figuren nicht übel beschaffen ist und insbesondere, daß der Verfasser die Fähigkeit einer geistvollen Dialogführung besitzt. Freilich stellen diese kleinen Vorzüge noch keinen Freibrief für die demagogische Probalion aus; zur Bühnendichtung gehört nun einmal mehr als anekdotische Charakterisierung und unterhaltsame Blaudererei. Insofern darf die Möglichkeit doch immerhin ausgesprochen werden, daß es dem Dichter dieses Lustspiels gelingen werde, mit seinem nächsten Werke neben einem funktionstüchtigen auch einen demagogischen Erfolg zu erzielen.

Das Lustspiel wurde von den Mitgliedern des Residenztheaters flott und gefällig gespielt. A. Dg.

**Literatur.**

† Aus Stockholm trägt der Telegraph die Trauerkunde durch die Welt, daß Schweden einen seiner besten und lebensmächtigsten Dichter, den bedeutendsten Dichter der mit 2. Ranges benannten Periode der schwedischen Literatur, den Grafen Carl Enslöth, seinen verloren hat. Gestorben 1841 in Stockholm, der Nachkomme eines alten kramlichen Adelsgeschlechts, das durch Herimands I.

Gegenreformation aus seinem Stammesge vertrieben, in der Not des Dreißigjährigen Kriegs unter der blauen und gelben Fahne Schwedens Zuflucht gefunden hatte, subierte Graf Enslöth die Rechte zu Upland, trat schon als Student und unter dem Pseudonym Esen Tröst als Dichter auf. Von 1863 bis 1876 fand er als Altadmiral der schwedischen Seemarine in Paris, als Geschäftsträger in Kopenhagen, als erster Sekretär des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in diplomatischen Dienst seines Vaterlands; während dieser Zeit erschien die Aufsätze erregende erste große Sammlung seiner „Gedichte“, deren ganz neue Bilder und tief eigentümlichen Klänge die allgemeinste Teilnahme erweckten. Dann lebte Graf Enslöth, nach größeren Reisen in Frankreich, Spanien, Nordafrika, mehrere Jahre in Florenz, in den Jahren von 1884 bis 1890 in Dresden. Die zweite, dritte und vierte Sammlung seiner Gedichte traten 1881, 1883, 1888 hervor, aus ihnen wurde die besonders vollständige und in Prosa wie in Schulausgaben weiterverbreitete Sammlung der „Schwedischen Bilder“ (Svenska Bilder) herausgegeben. 1890 lebte der Dichter dauernd nach Stockholm zurück und übernahm das feinen Reaktionen besonders zugewandte Amt des Leiters der schwedischen Reichsbibliothek. Als solcher, als Mitglied der schwedischen Akademie der Wissenschaften, betätigte er sich auch als bibliographischer und biographischer Schriftsteller. Die fünfte und letzte Sammlung seiner Gedichte erschien 1897. In den letzten Jahren veröffentlichte Graf Enslöth eine Neubearbeitung seiner schon 1876 zuerst herausgegebenen schwedischen Übersetzung von Goethes „Walladen“, dann im 1902 die schwedische Übersetzung einer Auswahl von Goethes lyrischen Gedichten („Visor och Dikter“) anlässlich.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist der edle, lebenswürdige, markhafte Dichter am 19. Mtz. in Stockholm den Folgen einer für notwendig erachteten Gallensteinoperation erlegen.

Der deutschen Dichtung und Literatur stand Graf Enslöth in besonderer Weise nahe, verlegte niemals seine Vorliebe für deutsches Geistesleben und sprach diese in einer Reihe seiner Gedichte, wie „Göttingen“, „Goethes Gartenhaus“ u. a. auch poetisch aus. Während seines Aufenthalts in Dresden befreundete sich der Dichter aufs innigste mit Ad. Stern, als Denkmal dieser Freundschaft trat 1892 die Sammlung „Ausgewählte Gedichte“ hervor. Einzelne Gedichte des Grafen wurden auch von J. H. Willehagen, von Emma Ringenfeld u. a. verbrocht erlogen! — Der ausgeführten Charakteristik Graf Enslöths in Ad. Sterns „Studien zur Literatur der Gegenwart“ (2. Auflage, Dresden, H. Oleson 1898) entnehmen wir wenige Sätze, die seine dichterische Eigenart und seine Bedeutung kurz zusammenfassen. Carl Enslöth ist ein Dichter, dem alle Fauber des frischen Geistes, der Wirkung auf große Kreise umgeben, dem unerschrocken und in dem er die Klänge der eigenen Seele ausströmte, der höchste Vortempresis zugefallen ist. Er gefühlte sich den lyrischen Dichtern bei, von denen ein Lied, eine poetische Ansprache, eine Ballade zur Bedeutung für das nationale Leben werden kann und mehr als einmal geworden ist. Und dies alles ohne je sich selbst und seine bescheiden künstlerischen Ziele zu verleugnen, als die ihm von Haus aus die Entfaltung eines tiefen, von jeder Herrlichkeit der Welt ergriffenen Bewusstseins, einer reichen, rasch schauenden, reich gehaltenen Phantasie und einer höchst individuellen Bildungskraft und Ausdrucksfähigkeit schwanden. Wir bewundern Gegenstände zu dem biblischen Grundzuge der heimatischen Lyrik, ein wenig von der Lösung „die Kunst für die Kunst“ durchdrungen, mit feinstem Geschmack dem stimmungs- vollen Kolorit, dem geschicktesten und knappsten Wort zuneigend, trag Graf Enslöth doch ein Element in sich, das ihn davon bewahrte, jemals ein künstlicher Poet, einer der „Parasiten“ zu werden, die nur das Wort auf der Junge kosten und von der Gestalt der

elementaren, aus verborgenen Quellen strömenden Kraft nichts wissen. Ihm selbst unbenutzt trat der jugendliche Vort Natur, Einte, Vergangenheit und Gegenwart Schwedens, als Eindruck, Erinnerung, Sehnsucht und Ritzgefühl so tief in der Seele, daß sie wieder und wieder, jedes Gemüths überwallend, hervorbrach. Dem praktischen Barmherzigkeit strebte, der sich nur der Größe, der Siegt und der Ehren des eigenen Volkes freute, war der Dichter seinem Lande in dem tiefsten Heimatgefühl hingegen, das vor allem das Leid, die Sorgen, die unheilbaren Schmerzen, die geliebt, geteilt, getragen werden müssen, wie das Erb des Vateres, poetisch erfasst und nicht. Nicht in enger Abgeschlossenheit, sondern mit dem frischen, hellen Blick für die Weltweite und jede Ledung des Lebens ist der Dichter, indem er sich dem elementaren Drang seines Lebens überließ, seinem Lande eng und enger verbunden worden und hat eine Stellung in der schwedischen Literatur erworben, die man der Stellung Goethes in der deutschen Literatur vergleichen möchte, wenn ein Vergleich bei der Grundverschiedenheit der poetischen Naturen, wie der heimatischen Voraussetzungen, überhaupt zulässig wäre.“

**Bildende Kunst.**

† Wie wir gestern bereits kurz mitteilten, ist am vergangenen Montag der Münchener Kunststiftler Jakob Heinrich v. Hefner-Altened gestorben. Hefner-Altened hat sich nicht nur durch wissenschaftliche Forschungen und Werke um die Kunst verdient gemacht, sondern auch auf ihre Entwicklung in seiner Zeit einen starken Einfluss ausgeübt. Sein Gebiet war aber nicht die hohe Kunst, sondern mehr die angewandte, das sogenannte Kunstgewerbe. Hefner-Altened wurde am 20. Mtz. 1811 in Althausen geboren. Im Jahre 1835 wurde er Professor der Zeichnungskunst. Im Jahre 1853 übernahm er die Leitung der Münchener Kunstausstellungen, 1868 die Aufsicht über alle Kunstdenkmäler Bayerns und

angingen, indem sie sich als souveränes Volk eigenmächtig zur Durchsetzung ihres Willens verhalten. Das sind bedeutende Erscheinungen. Denn von diesen Anfängen der Revolution bis zur Umwandlung der Kirchen in Tempel der Vernunft und der Erhebung von Ballettänzerinnen auf deren Thron ist es nicht sehr weit. Wenn es der Regierung nicht gelingt, die Sozialisten und revolutionären Elemente besser im Zaume zu halten und die öffentliche Ordnung zu gewährleisten, so wird sie wahrscheinlich ihr Leben nicht mehr lange fristen. Viele sind der Ansicht, daß die Radikalen jetzt lange genug gewirtschaftet haben, ohne daß dabei etwas Ersprießliches herausgekommen ist. Die Franzosen, die so große Freunde der Abwechslung sind, scheinen sich nach einem andern Bilde und über kurz oder lang wird dieses wohl auch in Szene gehn. Nur fragt sich, ob etwas Besseres an Stelle des status quo tritt.

Tagesgeschichte.

Tredden, 20. Mai. Se. Majestät der König wohnte heute mittag 12 Uhr im hiesigen städtischen Ausstellungspalast an der Stäbel-Allee der feierlichen Eröffnung der unter Allerhöchstden Besten stehenden Deutschen Städteausstellung bei. An dieser Eröffnung nahmen auch Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde teil.

Anlässlich dieser Ausstellung findet morgen nachmittag 5 Uhr bei Se. Majestät dem Könige im Residenzschloße eine größere Tafel statt, zu welcher an die Herren vom Corps diplomatique, an die Herren Staatsminister, an die Abgeordneten und Vertreter der Regierungen und Städte, sowie an die Vorstandsglieder der Ausstellung Einladungen ergangen sind.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Ruzel wird berichtet: Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin sind gestern abend mit Gefolge gegen 8 Uhr von hier abgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung anwesend der Bezirkspräsident von Kottbusch Graf v. Jepsell-Hörschhausen, der Kreisdirector von West-Land Graf Gignacourt, der Kommandeur des XVI. Armeekorps General der Infanterie Steeger, der Bürgermeister von Ruzel, sowie Kriegsräte und Schuten. Der Kaiserin wurden von den Kindern zahlreiche Blumensträußen überreicht. Nach Begrüßung von den Anwesenden bestiegen die Majestäten den Zug, der unter den Hurraufen der Menge den Bahnhof verließ.

Gestern mittag hatte im Schloße Urcille Tafel zu 35 Personen stattgefunden, zu der eine größere Anzahl von Offizieren aus West, insbesondere kaiserliche Stadtkommandanten des Infanteriecorps Nr. 146 Einladungen erhalten hatten.

Der Chef des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Härtel, dessen Befinden befriedigend ist, ist gleichfalls mit dem kaiserlichen Sonderzuge abgereist.

Bei dem Reichskanzler und der Gräfin v. Bülow fand gestern abend zu Ehren des zum Generalleutnant in Sofia ernannten bisherigen ersten Sekretärs der kaiserlichen italienischen Botschaft Marquis Imperiali und dessen Gemahlin ein Diner statt. Unter den Gedeckten befanden sich der italienische Botschafter Graf Janja, der kaiserliche Gesandte Graf Veronesi, der württembergische Gesandte Herr v. Barnhiler und Gemahlin, der Kaiser. Botschafter Frau und Gemahlin und Oberleutnant Graf Viktor Eulenburg.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden hat an den Staatssekretär des Innern Dr. Grafen v. Posadowsky eine Eingabe gerichtet, in der auf die Unzulänglichkeit der bestehenden Gesetze zur Bekämpfung von Schwindel- und Betrugdelikten hingewiesen und beantragt wird, das Reichsgesetz zur Bekämpfung des unehrlichen Wett-

bewerbes vom 27. Juni 1896 durch folgende, das Ausverkaufsgesetz regelnde Zusätze zu erweitern:

1. Ein Ausverkauf darf nur dann angeündigt werden, wenn die gültige Auflösung des Wechselschreibens oder die endgültige Klärung einer gewissen Wertpapiere beschlagnahmt ist.

2. Beim Ausverkauf eines Kontokorrents oder bei einem sonstigen Klärungsausverkauf ist jede Einziehung des zum Ausverkauf bestimmten Kontokorrents durch Befreiung (Abschiebung) neuer Waren verboten.

3. Die Anklage eines Ausverkaufs von Waren, die aus einer Kontokorrente herrühren, ist zu unterlegen, wenn nicht bei dem Ausverkauf der Kontokorrente oder sein Beauftragter mitwirkte. Der Kontokorrente ist zu einer möglichst schleunigen Beendigung des Ausverkaufs verpflichtet.

Das sozialdemokratische Parteiblatt ergeht sich in einer Polemik gegen den von Hrn Eugen Richter herausgegebenen „Sozialistenpiegel“ über das, was es als Rärchen der Teilung bezeichnet. Das ist an sich ziemlich gleichgültig, aber das sozialdemokratische Parteiblatt gefällt sich dabei in dem Gedanken einer Teilung sowohl des Einkommens als des Vermögens und rechnet in verschiedenster Art aus, welche Vorteile den Arbeitern durch eine solche Teilung erwachsen würden. Daß man mit einem solchen Verfahren die Quelle des Einkommens und Vermögens selbst vernichtet und so verfahren würde, wie jener Tor, der die Henne schlachtet, die ihm die goldenen Eier legt, rührt das sozialdemokratische Parteiblatt natürlich nicht, aber es erhebt aus diesem, der „Gegenwart“ gegen Eugen Richters verächtlichen „Sozialistenpiegel“ einmündigen Aufschrei, daß man in den Kreisen des „Vorwärts“ den Gedanken einer von der Sozialdemokratie herbeizuführenden Teilung des gesamten Einkommens und Vermögens keineswegs grundsätzlich ablehnt, vielmehr die der sozialdemokratischen Partei folgenden Arbeiter nach einer solchen begierig zu machen trachtet. Diese Wahrnehmung, so bemerkt die „Berl. Volk. Nachr.“ sehr richtig, ist von besonderer Interesse in dem Augenblick, wo die Sozialdemokratie zum Zweck des Stimmzugs bei den nächsten Wahlen ihr Zukunftsprogramm, sowie ihre wirklichen Tendenzen nach Kräften verhält und sich mit dem Mantelchen einer rein demokratischen Arbeiterpartei deckt; sie ist geeignet, diejenigen, welche noch immer in dem Wahne von der Unmöglichkeit der Sozialdemokratie und ihrer Wauerung zu einer radikalen Reformpartei befangen sind, eines Besseren zu belehren und ihnen zu zeigen, wie ein altes Gesetz die Sozialdemokratie für unsere gesamte kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung bildet. Man wird daher gut tun, bei der jetzt im Gange befindlichen Wahlkämpfe gegen die Sozialdemokraten von der Tatsache, daß das sozialdemokratische Parteiblatt sich wenigstens indirekt feindselig zu dem Gedanken einer allgemeinen Teilung des Einkommens und des Vermögens stellt, gehörig Gebrauch zu machen.

Der nächste Deutsche Arztetag wird sich abermals mit der Forderung, die Ärzte aus der Gewerbeordnung herauszunehmen, zu beschäftigen haben. Der ärztliche Bezirksverein Leipzig erbat hat den folgenden Antrag eingebracht: Der Deutsche Arztetag wolle seinen Geschäftsausschuß beauftragen, die erforderlichen und geeigneten Schritte zu tun, um die Heranziehung aller auf die Ärzte bezüglichen Bestimmungen aus der Gewerbeordnung und den Gesetz einer Deutschen Ärztenordnung herbeizuführen.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich übertraf im April d. J. die der früheren Jahre. Es wanderten über deutsche und fremde Häfen im ganzen 4980 Personen aus Deutschland aus gegen 4117 im April 1902 und 2329 im April 1901. Seit Beginn des laufenden Jahres bis Ende April sind 11250 Deutsche als Auswanderer nachgewiesen gegen 9621 und 5798 im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Bei endgültiger Ermittlung der Auswanderung über fremde Häfen wird sich die Auswanderung vermutlich noch um etwa 600 Personen höher stellen, so daß man annehmen kann, es hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 2230 Personen oder 23 Proz. stattgefunden. In der Beförderung fremder Auswanderer über deutsche Häfen war in den beiden letzten Monaten ein Rückgang bemerkbar.

Die vom 19. Mai ab ausgehende Nr. 25 des Reichsgesetzblattes enthält eine Bekanntmachung vom 15. Mai 1903, betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten.

Basset bei diesen Worten etwas erstaunt dreinsah, unterbrach sich Wackerlin, um ihn mit überreichen Worten daran zu erinnern, daß es „in uns hinter dem Jä, das wir alle kennen, ein dunkles Bewußtsein gibt, das „Unerbittlichkeit“, wie die deutschen Philosophen sagen. Und da dieses dunkle Bewußtsein in das Weltall taucht, steht es mit ihm in engeren Beziehungen und durchdringt es. Daher die Fährlichkeit, in ihm zu leben und wahrzusagen. Wackerlin hat die süße Idee gehabt, dieses dunkle Jä in einem Wesen, Krielle, zu symbolisieren, das gleichsam das zweite Bewußtsein, das prophetische Bewußtsein Wackerlin ist. Dieses für den Zuschauer sichtbare Wesen ist, abgesehen von Wackerlin, allen Personen des Stüdes unbekannt. Wenn dieser also mit Krielle Zwiegespräch hält, befindet er sich, psychologisch betrachtet, in der Lage eines gewöhnlichen Menschen, der sich mit sich selbst, mit seinen Gedanken und Instinkten unterhält. Damit wird auch das Sujet von „Joyelle“ durchsichtig. Wackerlin will wie ein gewöhnlicher Sterblicher das Glück seines Sohnes machen. Aber Krielle — d. h. sein Instinkt, seine Weisheit und Erfahrung — hat ihm offenbart, daß nach einem Rückschlag des Schicksals ein frühzeitiger Tod seinen Sohn erwartet, wenn er nicht durch die Liebe einer Frau, Joyelle, von diesem Tode gerettet wird. Natürlich sind wir im Festland. Das Geschick Vanceros ist ganz in einem magischen Eirkelkreis beschreiben. Wenn er lebt, wenn er mit einer wunderbaren Liebe geliebt wird, wie sie die Liebe aller Menschen sein möchte, die aber so selten wird, daß sie ihnen jetzt blendend und nützlich erscheint; wenn er nicht, wenn er mit einer harmlosen und dennoch hellsehenden Liebe geliebt wird, einer einfachen Liebe, die rein und allmächtig wie das Wasser der Berge ist, einer heldenhaften Liebe, die süßer als eine Blume ist, einer Liebe, die alles nimmt und mehr wiedergibt, als sie nimmt, die niemals jähert, die sich nicht irrt, die nicht außer Fassung bringt und zurückstößt, die nur noch ein geheimnisvolles, jedem anderen unsichtbares Glück hört und sieht, die es überall bemerkt, durch alle Formen und alle Brütungen, und die lächelnd bis zum Verbrechen vordringt, um es als ihr Eigentum in Anspruch zu nehmen. Wenn er diese Liebe, die es irgenwem gibt, gewinnt und sie in einem Herzen, das sich zu erkennen glaubt habe, erwirbt, wird sein Leben länger, schöner und glücklicher als das der anderen Menschen sein. Und bei der Liebe nicht vor dem Ende des Romas, so ist er verloren. „Wie Joyelle die wunderbare Jungfrau sein, die Vanceros retten wird? Durch präzi Reden das Herz zusammen. Er wird sich erst beruhigt fühlen, wenn Joyelle eine Reihe entscheidender Prüfungen bestanden hat, wenn sie „auf die Liebe während des Schicksal befestigt.“ Und das

Olbensburg. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin ist gestern abend von einer Prinzessin einbunden worden.

Reg. Se. Majestät der Kaiser verließ, um den Grafen Haecler noch besonders zu ehren, dem 2. Brandenburgischen Maschineregiment Nr. 11 in Saargau, dessen Chef Graf Haecler war, den Namen „Monarchenregiment Graf Haecler“. Das „Kameradschaftsblatt“ veröffentlicht die betreffende Kabinetsorder.

Österreich-Ungarn.

Wien. Das Abgeordnetenhaus verhandelt gestern über den Dringlichkeitsantrag Bianlini betreffend die Angelegenheit mit den Vorgängen in Kroatien im Zusammenhang vorgenommenen Hausdurchsuchungen in Laibach. Nach der Begründung der Dringlichkeit durch den Antragsteller, der wegen der festigen Angriffe auf den Basar einen Ordnungsruf erhält, stellt der Ministerpräsident Dr. v. Koerber unter Festhaltung des Standpunktes, daß die Vorlesungen in Ungarn für die Einseitigkeit der bestehenden Regierung entgegen, sehr, daß die Voraussetzungen für Anträge über die erwähnten Geschehnisse in Laibach durchaus nicht zureichen, und weist die unangenehmen Bemerkungen gegen die österreichischen Behörden zurück. Der Ministerpräsident begründet die gegen die ungarischen Beamten gerichteten Anschuldigungen als unangenehm. Seine Rede wird wiederholt durch Proteste der Südslaven und radikalen Tscheken unterbrochen. In weiteren Verlauf der Debatte über den Dringlichkeitsantrag Bianlini erklären sieben sächsische und slowenische Abgeordnete ihre Sympathien mit den Kroaten. Schließlich wird derjenige Teil des Dringlichkeitsantrages angenommen, der die Regierung auffordert, die Gründe für die gerichtlichen Untersuchungen gegen die Slowenen in Laibach bekanntzugeben. Der andere Teil des Antrages, die Vorgänge in Kroatien betreffend, erhebt nicht die notwendige Zweidrittelmajorität. Als der Präsident irrtümlich die Ablehnung auch des ersten Teiles des Antrages verkündet, entziehen andauernde Proteste der Tscheden und Slowenen, bis die Richtigstellung erfolgt. Darauf setzt das Haus die Debatte über die gewerbliche Sonntagruhe fort.

Der Italienerklub beschloß, die Regierung zu interpellieren, ob sie geneigt sei, Vorlesungen zu treffen, damit die italienischen Studenten der Innsbrucker Universität ungehindert den Studien in den italienischen Universitäten bis zu der versprochenen Verlegung der letzteren obliegen können, und für die Sicherheit der italienisch sprechenden Bevölkerung in Innsbruck Sorge zu tragen.

Frankreich.

Paris. Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Ministerpräsident Combes solle gestern in der Kammer verlangen, daß das Haus sofort die Interpellationen über die Kirchenpolitik des Kabinetts und die Ausführung des Gesetzes über die Kongregationen verhandelt. Der Ministerrat beschloß sich jedoch mit dem Budget für 1904. Die Regierung ist entschlossen, das Budgetgleichgewicht ohne Anleihe oder neue Steuern durch Erparungen herzustellen.

Die Kammer tritt bei aus beiderem Hause wieder zusammen. Ministerpräsident Combes schlägt vor, sofort über die Interpellationen zu verhandeln, die sich auf die Kirchenpolitik der Regierung beziehen. (Beifall links.) Binder (links) fragt an, welche Gründe den Ministerpräsidenten herbeizuführen und ihn durch seinen (Combes) Sohn zu erheben. Ministerpräsident Combes legt gegen solche Anschuldigungen energisch Protest ein und erklärt sie für falsch. (Beifall.) Diese Anschuldigungen seien ebensowenig begründet wie die, betreffend die Willen der Radikalen. Er werde dem Urheber dieser Anschuldigung nicht die Ehre antun, ihn vor die Wägen zu bringen. Man habe gegen ihn und seinen Sohn Erpressungsversuche verübt. Combes verlangt schließlich, daß die Interpellation hinter alle anderen zurückgestellt werde. (Anhaltender Beifall.) Sodann wird die Beratung der Interpellation, betreffend die Kirchenpolitik der Regierung und die Ausführung des Kongregationsgesetzes, beschlossen. Abbé Gayraud, katholischer Republikaner, begründet die Interpellation über das von der Regierung beanspruchte Recht, den Mitschleibern der aufgelösten Kongregationen das Pre-

bigen zu unterlegen. Abbé Gayraud erhebt im weiteren Verlauf seiner Ausführungen Einspruch gegen die von der Regierung befolgte Politik, die das Konfort verleihe, und fragt den Ministerpräsidenten, ob er denn die Trennung von Staat und Kirche vorbereite und ob er den Religionskrieg wolle. (Beifall rechts.) Baron Reille (Radikaler) erklärt, die Katholiken würden den Krieg annehmen, wenn man ihn ihnen aufzwingen wolle. (Beifall rechts.) Raffé (Radikaler) weist darauf hin, daß die Kundgebungen des Ministerpräsidenten über die Schließung der Kapellen etc. von einer Anzahl Bischöfe in unpassender Weise beantwortet worden seien. Redner verteidigt diese Gesetze und sagt, es sei Zeit, an die Prüfung der Frage der Trennung von Staat und Kirche heranzutreten. Hubbard (Radikaler) bringt eine Tagesordnung ein, in der die Regierung aufgefordert wird, das Konfort zu kündigen. (Beifall links.) De Camet (konf.) greift in bestiger Weise die Maßregeln der Regierung an und fordert die Katholiken auf, sich diesen Maßregeln zu widersetzen. Daraus wird die Verhandlung abgebrochen und auf heute vertagt.

Italien.

Rom. Der Papst empfangt gestern die zwei Gruppe bayrischer Pilger und den Bischof von Regensburg.

Großbritannien.

London. Lord Onslow ist zum Landwirtschaftsminister ernannt worden.

Schatzkanzler Ritchie empfangt gestern eine Abordnung der Londoner Handelskammer, die ihre Bedenken gegen die Erhebung einer Einkommensteuer von ausländischen Geschäftsoberretoren in England vortrug. Bei Einführung dieser Steuer müßten die fremden Vertreter den Umsatz und Nutzen ihrer Firmen in England angeben; dadurch würden die ehrsüchtigen Firmen, die zu einer wachstumsfähigen Erklärung bereit wären, in Nachteil geraten gegenüber jenen, die diese Bereitwilligkeit nicht haben; diese zu zwingen sei aber nicht möglich. Ferner würde eine solche Steuer auch für die englischen Geschäftsoberretoren im Ausland viel Unbequemlichkeit im Gefolge haben. Ritchie gab die Schlußfolgerung der Frage zu und versprach, diese weiter in Erwägung zu ziehen.

Oberhaus. Earl of Crewe verlangt Auskunft bezüglich der Zulassung fremder Kriegsschiffe in britischen Kohlenstationen. Er erwirbt, daß länglich eine große Zahl von Kriegsschiffen einer befreundeten Nation im Hafen von Colombo weile; wäre deren Befahrung eine feindliche geworden, so wäre Colombo jenen Geschwadern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert gewesen. Erster Lord der Admiralität Selborne erwidert, die im Jahre 1887 beschlossene Beschränkung der Zulassung fremder Kriegsschiffe in britischen Häfen sei im Jahre 1893 aufgehoben worden; keine der Mächte verbiete britischen Kriegsschiffen den Besuch ihrer Häfen. Nur in einem oder zwei Fällen befänden Bestimmungen hinsichtlich der Zahl der Schiffe, die ohne Anmeldung die Häfen anlaufen dürfen. England habe die Selbstständigkeit anderer Mächte in großem Maße in Anspruch genommen und es liege im allgemeinen Interesse, daß befreundete Mächte sich in dieser Frage weit entgegenkommen. Wenn eine Macht, die Englands Selbstständigkeit genießt, dessen Schiffe Hindernisse in den Weg legen wollte beim Besuch ihrer Häfen, so würde der Fall in Erwägung gezogen werden. Die Anwesenheit eines großen fremden Geschwaders in Colombo sei ein ausnahmsweises und zufälliges Vorkommnis gewesen.

Unterhaus. Kriegsminister Brodrick führt in Beantwortung einer Anfrage, betreffend die Besorgung in Somaliland, aus, so lange keine weiteren Nachrichten von General Wanning vorlägen, könne er keine Erklärung abgeben. William Redmond (Ire) fragt an, ob seit dem Monat Januar, in dem das Blandung über die Verhandlungen mit Italien in dieser Angelegenheit erlassen, weitere Verhandlungen mit jener Macht gepflogen worden seien. Kriegsminister Brodrick erwidert, die britische Regierung stehe mit der italienischen Regierung in beständigem Meinungsaustausch, der stets freundschaftlichen Charakters gewesen sei. Die italienische Regierung habe jederzeit alle ihr mögliche Unterstützung gewährt.

Nach einer amtlichen Anzeige haben 1100 Deutsche, die Anhänger des Kallah sind, am 4. d. Mis. die Abfertigung am Hafen von Bebbi Schebbi an-

Städ ist nur die Reihe der von der Jungfrau bestandenen Prüfungen, aus denen ihre natürliche und viel vermögende Kinnut kraft der wirklichen Liebe hervorgeht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat Sein Erscheinen bei der am 23. d. Mis. abends stattfindenden Wohlthätigkeitsvorstellung im Residenztheater zu gesagt.

Im Residenztheater wird morgen, Donnerstag (Himmelfahrtstag) nachmittags 4 1/2 Uhr bei dem ersten Kreise Hermann Sudermanns Drama „Die Chre“ gegeben. Abends 8 1/2 Uhr geht „Die Heidelberger“ vom 89. Male in Szene. Karten für die Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten des Vereins „Sächsische Hochschule“ am kommenden Sonnabend Abend sind bereits jetzt an der Tageskasse und im Invalidentank zu haben. Zur Aufführung kommt in diesem abend das Lustspiel „Im bunten Rod“ von Franz v. Schönthan und Frau v. Schlicht. Die Projektionsvorführungen in Bühnengröße des Welttribünen Hrn. Joachim Harms, die am Sonnabend und Sonntag, Montag und Dienstag nachmittag unter dem Titel „Die Reise um die Erde“ zur Vorführung gelangen, werden bei ermäßigten Preisen stattfinden.

Centraltheater. Die gefrige Vorstellung des „blinden Passagier“ ging bei fast ausverkauftem Hause vor sich. Da am 27. und 28. d. Mis. Mme. Sarah Bernhardt mit ihrem Ensemble gastiert, können nur noch 6 Aufführungen des Lustspiels stattfinden. Morgen, Donnerstag, werden nachmittags 4 1/2 Uhr, bei halben Preisen, die unheimlichen Einakter: „Die Bildhauer“ von Karl Schönherr, „Die Madonna von Robert Reinert und „Der Jagvogel“ von Emil Reiter erstmalig wiederholt. Der Vorverkauf für das Sarah Bernhardt-Gastspiel beginnt morgen Freitag. Karten sind an der Kasse zu entnehmen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

Anlässlich Sarah Bernhardt's Gastspiel machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die deutsche Übersetzung von Dumas', „Camellienblume“ in Reclams Universalbibliothek für 20 Hfl. erschienen ist.

Das akademische Reifeexamen der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden ist für das Jahr 1904 an erster Stelle der Malerei vorbehalten. Zur Berechtigung können sich Maler, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und wenigstens die Oberklasse der hiesigen Kunstakademie besucht haben, oder einem akademischen Meister als Schüler nach angehören, aber aus einem solchen seit nicht länger als vier Jahren ausgeschieden sind, spätestens bis 12. November d. J. unter

Übertragung der ersten Schritte ihrer Arbeit bei dem Akademielehrstuhle anmelden. Der Tag, bis zu dem die Ablieferung des vollendeten Gemäldes erfolgen muß, wird noch besonders bekannt gemacht werden. Im übrigen ist auf die im Anknüpfungsteile dieser Nummer inserierten enthaltene Ausschreibung verwiesen.

Die „Akademische Gesellschaft der Schönen Künste“ an der Königl. Sächsischen Technischen Hochschule veranstaltet am Freitag, den 22. Mai, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Reichtums ihren 20. Vortragabend, an dem Dichtungen der einheimischen Dichter Prof. Adolf Stern und Prof. Albert Moser durch den Schauspieler Fritz Jaenschel zum Vortrag gelangen. Ihre weitere Mitwirkung haben zugesagt: Hrn. Konradsberger Ella Hagedorn und Hrn. Pianistin Helene Zimmermann. Interessenten belieben ihre Adresse dem geschäftsführenden Ausschusse, Technische Hochschule, mitzuteilen.

Der bekannte amerikanische Komponist und Dirigent John Phillips Sousa veranstaltet mit seinem amerikanischen, aus 60 Künstlern bestehenden Militärorchester drei große Konzerte, die Donnerstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, Freitag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im großen Saale des Zoologischen Gartens stattfinden. Hrn. Ethel Siebling (Koloraturfängerin), Hrn. Raub Powell (Violoncellist) und Hrn. Arthur Briggs (Sopranist) werden in diesen Konzerten solistisch mitwirken. Eintrittskarten sind in den Postämtern in den Städten Hies (Rauhaus) und H. Bremer (H. Plöner) Newstadt, zu haben.

Für Kolonialfreunde dürfte der diesen Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Reichtums stattfindende öffentliche Vortrag und Rezitationsabend der „Freien Literarischen Gesellschaft“ von besonderem Interesse sein, da der Referent Hr. Junke bei seiner Würdigung der Verdienste des verstorbenen Prof. Hoffmann um die Förderung des Deutschthums in Palästina auch der deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Interessen des Deutschen Reichs im Orient, speziell in Palästina gedenken wird. Nach dem Vortrage, zu dem jedermann freien Zutritt hat, findet eine freie Aussprache statt.

Die Sonderausstellung von Felix Worchard (Paris) in Emil Richters Kunstsalon (Bauerstraße) wird morgen Donnerstag 11 Uhr eröffnet. Sie enthält 60 Werke, Gemälde, Pastelle und Handzeichnungen, ist vom Künstler selbst in den Räumen des Reichstages in nordermer und geschmackvoller Weise arrangiert und wird nicht verkehren, in allen Kreisen unserer Kunstfreunde Aufsehen und Interesse zu finden.



Kord-Ed-Geper (Werner) besteht vom 1. Juni ab bis auf weiteres nur noch auf der Straße Berlin - Dresden mit Post abgeh.

Rönlgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. 4555

Das akademische Reisependium der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden für das Jahr 1904.

Der gestrige Bescheid nach ist für 1904 die Materie der Berechnung des akademischen Reisependiums an erster Stelle zu berücksichtigen.

Bei Überreichung der ersten von ihnen einzureichenden, der fertigen Arbeit zugrunde liegenden Skizze ist bei dem Akademiestreiter im Akademiegebäude zur Bemerkung anzubringen und dabei unter Verpflandung ihrer Ehrenwürde mittelst handschriftlicher Erklärung, daß nicht nur bei der Bemerkungsbearbeitung zugrunde liegende Skizze und dessen Darstellung in wesentlichen auf ihrer eigenen Verantwortung herangezogen ist, sondern auch die technische Ausführung ohne irgend welche fremde Beihilfe erfolgen wird.

Der akademische Rat. 4566

Table with 4 columns: Name, Address, Phone Number, and other details for various businesses and services.

Rönlgl. Polizei-Direktion, Abteilung E. 4457

Im Juli dieses Jahres feiert die Fürsten- und Landesschule St. Afra in Meißen die 360. Wiederkehr ihrer Begründung.

Festprogramm

- 2. Juli: 5 N. Aufführung der Feyer des Reichstags (mit der Musik Dr. Dohler des Festzuges Bernhard von Sachsen-Weimaringen) in der Hofkirche durch die Schüler als Festgabe für die Altstänner.

Über die Festfeier der Landesschule St. Afra in Meißen ist in der Nummer 10 des 1. Juli 1904 des Sächsischen Volksboten ausführlich berichtet worden.

- 1. Die Kandidaten für Verzeuung, Festmaß und Ball eine frühzeitige Übersicht über die Teilnehmerzahl erfordern, so bedarf die Beteiligung am Feste der vorgängigen rechtzeitigen Anmeldung.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Aktienkapital 75 Millionen Mark, Reserven 30 440 000 Mark.

Durch Berechnung des Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Kammer von Bürgelgeldern im Falle des § 1208 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ermächtigt.

Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr), Einlösung und Verkauf aller Arten von Effekten und ausländischen Wertpapieren.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden.

(In dem selbsterhaltenen Gebäude des Bankhauses Günther & Rudolph, Altmarkt 16.)

Geschäftsstunden: Vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags 2-6 Uhr, Sonnabends von 9-3 Uhr.

Sendigs Hotel Europäischer Hof. Morgen Donnerstag, den 21. Mai nach dem Rennen: Diners à part im Wintergarten mit Tafelmusik.

Savoy-Hôtel. Morgen Himmelfahrtstag nach dem Rennen: Diner-Konzerte.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ausverkauf Perser-Teppiche zu denkbar niedrigsten Preisen. Orient-Import Joh. Georg Pohle, Dresden-A., Strubestraße 7.

Nachruf. Herr stud. chem. Harald Anderson. Die Studentenschaft der Kgl. Sächs. Technischen Hochschule zu Dresden.

von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Freitag: Der Trompeter von Säckingen.

Rönlgl. Schauspielhaus. 70. Vorstellung außer Abonnement. 71. Vorstellung: Die Trompeter von Säckingen.

Central-Theater. Nachm. 4 1/2 Uhr (alle Preise) (neu einstudiert): Die Götter.

Victoria-Salon. Vorstellung von Wintern. 5. Klasse 143. S. S. Landes-Lotterie.

Mineralwässer, natürliche und künstliche, frischer Fällung. Mineralsalze, Quellenprodukte, Badesalze.

Löwen-Apotheke. Gefe Altmarkt. Fernsprecher 468.

Referendar zum baldigen Eintritt gesucht. Reichsanwalt Dr. Robert Müller in Chemnitz.

Deutsch, Englisch und Französisch nach leicht fälliger, schnell zum Sprechen führender Methode lehrt Dr. G. Kadunsky, Linde 22, p.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dr. jur. Walter Müller in Leipzig.

Verlobt: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig mit Fräulein Marie in Leipzig.

Verstorben: Dr. Carl Frenckner mit Fräulein Marie in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.

Verstorben: Dr. Konstant Georg Köhler in Leipzig.







# Matrapas

Feinste Cigarette!  
Überall käuflich  
SULIMA DRESDEN  
Jährliche Production 190 Millionen.

Fernsprecher  
3390.  
Gegründet  
1859.



## HEINRICH BARTHEL

Königl. Sächs. Hoflieferant.

30 Waisenhausstr. 30.

Haus für vornehme Damenhüte  
in allen Preislagen  
zeigt hiermit den fortwährenden  
Gingang aller Neuheiten an.

3794

Grand Restaurant

# Kaiser-Palast

schönes und größtes Etablissement der Residenz  
mit

## Garten u. Balkons

im Zentrum der Stadt.

Einzig schöner Aufenthalt im Freien.

## Berühmter Mittagstisch.

Diners zu 1 M. (11 Karten 10 M.); 1.50 M. (11 Karten  
15 M.); 2 u. 3 M. à la carte zu kleinen Preisen.

## Bestes Abend-Restaurant Familien-Verkehr.

Hochelegante Säle und Salons zur Ab-  
haltung von Festlichkeiten.

Echte Biere:

Pilsener Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhaus, echt  
Münchener Augustinerbräu, Kulmbacher Reichelbräu und  
Tucherbräu.

Erstklassige Weine. Solide Preise.  
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

4455

Jahrlige Todesfälle ist eine in ideal schöner Lage von

## Blasewitz

gelegene

## hochherrschaftl. Besingung

mit Stallung zu vermieten oder zu verkaufen. Derselbe liegt direkt am  
Ufer der Elbe, inmitten eines alten 6000 qm großen Parks, mit herr-  
licher Aussicht nach den Lothninger Bergen und der Elbf. Schwel-  
mäh auf Nr. unter D. E. 8823 durch Rudolf Hoffe, Dresden.

Jahrlige Todesfälle ist das am tiefsten Lage im Jahre 1840 ge-  
gründete, weitbekannte

## Tapissier- und Stickerei-Geschäft Max Hesse, Prager Strasse Nr. 42

mit oder ohne Zubehörrichtung sofort zu verkaufen. Miet-  
vertrag kann übernommen werden. Näheres durch den Nachlass-  
verwalter an obiger Adresse.

## Tuchwaren.

Spezialität: Echt englische Neuheiten.  
Erstklassige deutsche Fabrikate.

Streng solide Ware, niedrige feste Preise.

## C. H. Hesse Nachf.

20 Marienstrasse 20 (3 Raben).

Fernsprecher Amt I, 8441.

2170

## Kelle & Hildebrandt Dresden



Spezial-Fabrik  
Stalleinrichtungen.  
Ausgeführt 260 Ställe für die  
Kgl. Meierei Dresden etc.  
420 Ställe Dresdener Pferdebau.

3401

Feinste Cigarette!  
Überall käuflich  
SULIMA DRESDEN  
Jährliche Production 190 Millionen.

## Ausstellung moderner Kunststickereien

ausgeführt auf

### Singer Familien-Nähmaschinen

vom 18. Mai bis 30. Mai 1903

in unserem neuen Geschäftslokal Ferdinandstrasse 2.

Täglich ununterbrochen geöffnet

Eintritt unentgeltlich.

### Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Dresden, Ferdinandstrasse 2.

4458

## Pferderennen zu Dresden

Simmelfahrtstag, den 21. Mai 1903, nachm. 2 1/2 Uhr  
6 Rennen - M. 19000. - Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Zübballe)  
Einfahrt: 2,4 Uhr bis 2,11 Uhr nachm. Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachm.  
Die Züge 1,54 Uhr mittags aus Pirna und 6 Uhr abends aus Dresden halten zum  
Abfegen und Aufnehmen von Reiteren in Reich (Rennplatz).

Vereins-Totalisator.

Alle Wägere liebe Hauptquartiere!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.



## Steiners

## Paradiesbett

ist der Stolz und die Zierde eines jeden  
Schlafzimmers.

Als unerreichte Neuheit empfehlen wir

## Steiners Paradiesdecke

(D. R. P. angem.)

welche durch eine besondere Einrichtung als Sommer- und Winterdecke verwendet  
werden kann.

Nur zu haben in der Filiale der Deutschen Reformbetten-Fabrik

## M. Steiner & Sohn C.-G.,

Dresden, Ecke Waisenhausstrasse.

3510

## Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.



## H. Hensel

Königl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

## Strohüte

eigener Fabrik

garniert — ungarniert.

Trauerhüte, Sporthüte,

Umarbeitshüte.

1798

## Eis-Schränke

mit Eis- oder Glasplatten ausgelegt  
empfehlen in größter Anzahl.  
Spezialkatalog gratis und frei.

## Dilly & Senfert, Waisenhausstraße 20.

## Hip-Spring-Korsett

für neue Korsetts  
ausgestrichelt. Be-  
reitigt parfeiten Leib  
u. harte Hüften, kein  
Druck auf den Magen.

Wiederverkauf für Dresden nur  
in Bartholds Korsett-Ge-  
schäft, Prager Straße 22,  
gegenüber d. Struwer, Amalien-  
straße 15 u. Geunert Str. 33.



## A.F. Müller

## Eisenmöbel-Fabrik & Lager, Annenstrasse 2 1/2, Annenhof.

im Hofe links — direkt an der Annenkirche.  
(Gegründet 1873.)

3400

## Kuranstalt Hainstein in Eisenach

gegenüber der Wartburg  
(vormals Dr. Köhler)

in landschaftlich bevorzugter Lage  
für Nervenschwäche jeder Art (Chlorose, Anämie, ausgeprägte  
Lymph- und Constitutionen, nervöse Magen- und Darm-  
Erkrankungen, Leichter Formen von Herzkrankheiten.

Leitender Arzt: Professor Dr. Wiedersheim-Paul  
Dr. med. Damaschke, Medizinisch Dr. Braun-Eisenach.

— Prospekt durch die Verwaltung. —

Anzeige!

## Sächs. Schuhfabrik Rud. Voigt

jetzt: Waisenhausstr. 18

parterre und I. Etage  
gegenüber Victoriahaus.

Größtes Schuhlager Dresdens!

Massarbeit und Reparatur.

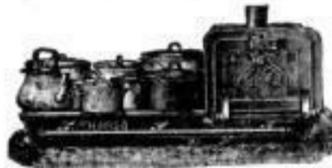
4385

## Hansa-Spar-Gas-Kochplatten

mit und ohne Brat- und Backröhre

D. R. P. Nr. 129896.

Denkbar geringster Gasverbrauch. Erzielt unbeeinträchtigt  
gleichmäßige Beheizung der Deckplatten.



Leichteste Regulierbarkeit der Brenner!  
Denkbar grösste Kleinabmessung!

Hansa-Platten auch mit abnehmbarer Brat-  
und Backhaube.

## Carl Valentin, Bankstr. 1,

Spezialgeschäft für Gasgebrauchsgegenstände  
Gas- und Wasseranlagen.

Führe, weil Spezialartikel, nur die vollendetsten Konstruktionen.

Sachgemässes Inbetriebsetzen aller gekauften Apparate  
kostenfrei.

Man überzeuge sich durch Vorführungen im Betrieb.

## Regen- u. Sonnenschirme

empfiehlt

in grösster Auswahl



## Hermann Teuchert

15 Wilsdruffer Strasse 15.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Gartengeräte. Croquettspiele. Schlauchwagen.

Gebr. Eberstein-Altmarkt.

## Gartenmöbel.

Hänge-  
matten.



Kegel-  
spiele.

## Rasenmäher.

Gebr. Eberstein-Altmarkt.

Triumphstühle. Gartengeräte. Turngeräte.

4092





Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb

Bewährt seit 17 Jahren. - Dresden und Mockritz - von C. G. Klette jr., Königlicher Hoflieferant, Mechanische Reinigung: Frischer Maitrank Tiedemann & Grahl

Sonnen-schirme aparte Neuheiten solid und preiswert

Schirmfabrik von Julius Teuchert Dresden-Neustadt

Rasenmäh-maschinen F. Bernh. Lange

Allen voran Carl Tiedemann, Dresden

Frischer Maitrank Tiedemann & Grahl

Meine Besetzung, drei Rittergüter, eine Bahnstunde von Dresden

Gewinne 5ter Klasse 143er Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Table with columns for prize amounts (e.g., 10000, 5000, 3000) and names of winners.

Gewinne zu 1000 Mark

Table listing winners for the 1000 Mark prize category.

Gewinne zu 500 Mark

Table listing winners for the 500 Mark prize category.

Gewinne zu 300 Mark

Table listing winners for the 300 Mark prize category.

Table listing winners for the 200 Mark prize category.

Table listing winners for the 150 Mark prize category.

Table listing winners for the 100 Mark prize category.

Table listing winners for the 50 Mark prize category.

Table listing winners for the 25 Mark prize category.

Sirchennachrichten für das Sächsisches, Donnerstag, den 21. Mai 1903. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Spezial-Verkauf in Perser-Teppichen Kelims Gebet-Teppichen

Ein Ausflugspunkt wie er sein soll, ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene Meixmühle

New eingeführt: Korb-möbel Rohr-möbel Garten-möbel

Wiener Kraftpulver (Weißl. geiß. und grün.)

TELL-SCHOKOLADE

Strafbar

Dresdner Börse, 20. Mai 1903.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Dresdner Börse, 20. Mai 1903.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'Königin-Variationsrente', 'K. Hartmann', 'K. Hartmann', etc.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, mentioning various market movements and prices for different securities.

Berlin, 20. Mai. (Schluß-)

Continuation of the Berlin market news, detailing specific transactions and price changes for various assets.

Wien, 20. Mai. (Schluß-)

Continuation of the Vienna market news, reporting on local market activity and price fluctuations.

Paris, 20. Mai. (Schluß-)

Continuation of the Paris market news, covering international market trends and local news.

London, 20. Mai. (Schluß-)

Continuation of the London market news, providing updates on the British market and global trade.

Wien, 20. Mai. (Schluß-)

Final section of market news, likely a summary or additional reports from Vienna.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G., located in Dresden, offering services related to the stock exchange and publishing.